

WORTWECHSEL

BÜRGER INFORMIEREN BÜRGER | AUSGABE AUGUST 2017

CDU Standverband
Wörth a. Rh.

QUO VADIS SPORTANLAGEN?

Seite 03

SPEZIAL
Seite 06-08

KLARTEXT
Maximiliansau

Durchfahrtsverbot
Fußballverein
Schulmensa

02 | Einbahnstraße Ottstraße – Mehr als einen Versuch wert?

04 | Büchelberg – Grundschüler sollen am Wohnort lernen dürfen

05 | Weiterhin ganzjährig in Wörth schwimmen gehen – aber wie?

05 | T-Shirts für die Schüler – CDU-Spende zur Vorbereitung für das Schulfest

Liebe Leserinnen und Leser

schon wieder ein Wortwechsel mit den Themen Bäder und zentrale Sportstätten beim Schaufile-Gelände? Jawohl, weil dies für die Zukunft unserer Stadt bedeutende Themen sind! Immer wieder beschäftigen uns aber auch die Verkehrsprobleme in den Ortsbezirken. Die neue Einbahnstraßenregelung in der Ottstraße im Altort von Wörth, zahlreiche neuralgische Ecken in Maximiliansau: Lesen Sie dazu unsere Beiträge in diesem Wortwechsel.

Wir von der CDU wollen im Stadtrat, in den Ausschüssen und den Ortsbeiräten weder Kopfnicker noch Verweigerer, sondern kritische Begleiter, Gestalter und Mitentscheider sein, wenn es um die richtige Lösung für Sie – unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger – geht. Wir laden Sie ein, uns bei diesen Entscheidungsprozessen zu begleiten. Vielleicht kann unser Wortwechsel zu Ihrer Meinungsbildung beitragen. Gerne dürfen Sie sich bei uns melden. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Mit den besten Grüßen

Ihr Klaus Ritter
Stadtverbandsvorsitzender



IMPRESSUM

www.cdu-woerth.de

Herausgeber:

CDU Stadtverband Wörth am Rhein

Redaktion: Egon Förster (Klartext, ViSdP),

Martin Frech, Klaus Rinnert,

Klaus Ritter (ViSdP), Dieter Wiebelt

Bildnachweise: Archiv CDU,

Seite 7: fotolia.com – fotohansel

Einbahnstraße Ottstraße Mehr als einen Versuch wert?



Völlig überraschend für betroffene Gewerbebetriebe und Eigentümer wurde in einem Teil der Ottstraße eine Einbahnstraßenregelung angeordnet. Sie stößt bei vielen Anwohnern auf Kritik. Wir halten Kritik für berechtigt. Die CDU hat sich in der Vergangenheit immer gegen eine Einbahnstraßenregelung ausgesprochen. Die Gründe sind für uns immer noch gültig:

- ➊ **Eine Einbahnstraßenregelung ist immer mit einer Verkehrsverlagerung und mit Umwegen verbunden**
- ➋ **Bei der Einbahnstraßenregelung in der Ottstraße erfolgt die Verkehrsverlagerung von einer leistungsfähigeren Straße in weniger leistungsfähige Straßen (Herren-, Heilbach-, Zügel-, Ludwig- und Luitpoldstraße)**
- ➌ **Dort wird die ohnehin schon kritische Verkehrssituation verschärft. Für die Anwohner kommt es zu einer unzumutbaren Belastung, weil der Verkehr Straßen verstopft.**
- ➍ **Die Umwege sind erheblich und kaum zumutbar.**
- ➎ **Umwege und verstopfte Straßen bedeuten höheren Energieverbrauch, noch mehr verschmutzte Luft und sind eine vermeidbare Umweltbelastung**
- ➏ **Die betroffenen Gewerbebetriebe in der Ottstraße leben insbesondere von Kunden, die auf dem Weg von und zur Arbeit oder weil die Läden und Praxen gut mit dem Pkw zu erreichen sind, einkaufen oder Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Ein Großteil dieser Kunden bricht weg.**
- ➐ **Wenn Kunden wegbrechen, sind Geschäfte in ihrer Existenz bedroht und damit die ohnehin kritische Nahversorgung im Altort noch mehr gefährdet.**

Zugegeben: Insgesamt wird der Verkehr im Altort abnehmen. In den Straßen, in die der Verkehr mit Umwegen verlagert wird, kommt es jedoch zu einer Mehrbelastung. Die Nahversorgung nur noch auf die Discounter zu beschränken, ist eine Option. Doch wollen wir all die genannten Nachteile in Kauf nehmen? Noch handelt es sich um einen Versuch, an dessen Ende eine offene und ehrliche Abwägung stehen muss. Die darf nicht allein von wenigen lauten Begünstigten zu Lasten vieler anderer gehen.

QUO VADIS SPORTANLAGEN?

Zuletzt war für den einen oder anderen nicht klar, was die CDU mit dem „Schauffelegelände“ anfangen möchte.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat Jürgen Weber äußert sich dazu im Interview:

Angeblich gibt es wegen der zukünftigen Entwicklung auf dem „Schauffelegelände“ Meinungsunterschiede zwischen der CDU und dem Bürgermeister?

Davon gehen wir nicht aus. Schließlich hat der Bürgermeister in der Stadtratssitzung im Frühjahr dem Antrag der CDU-Fraktion zugestimmt!

Der zum Gegenstand hatte?

Wir haben damals – im Frühjahr diesen Jahres – gesagt, wir wollen uns nicht voreilig und einseitig auf eine Nutzung als Sport- und Freizeitfläche festlegen. Dazu waren wir aber aufgefordert. Das wollen wir vermeiden, solange es nicht fundierte Entscheidungsvorlagen auch für eine gewerbliche Nutzung gibt und was mit den freiwerdenden Flächen geschehen soll. Dem hat auch der Bürgermeister zugestimmt. Wir erwarten hier eine ergebnisoffene Untersuchung, wie das für eine gute Entscheidung erforderlich ist.

Damit gerät das Ziel, zeitnah auf dem jetzigen Sportgelände Wohnraum zu schaffen, in den Hintergrund? Kann das im Hinblick auf die Wohnungsnot verantwortet werden?

Hier lassen wir uns alles andere als den schwarzen Peter zuschieben. Wir waren es, die sich bereits in der Vergangenheit um zusätzlichen Wohnraum bemüht haben. Dabei fanden wir im Stadtrat nicht immer Unterstützung. Unbebaute Brachflächen gibt es immer noch einige. Bevor aber das Sportgelände für eine mehrstöckige Wohnbebauung umgeplant wird, muss bei der Größenordnung erst die Infrastruktur auf Verträglichkeit geprüft werden. Ebenso wie dies in



MANCHER BUNGALOWEIGENTÜMER WÄRE HEUTE FROH, ER KÖNNTE WOHNRAUM FÜR SEINE ANGEHÖRIGEN BEREITSTELLEN.



anderen Bereichen durchgeführt wurde. Für die Wohnbebauung gibt es andere Möglichkeiten.

Wo und wie?

An der Grundstruktur der städtebaulichen Konzeption, die Albert Speer für den Dorschberg entwickelt hat, sollte nichts Einschneidendes verändert werden. Denn sie lebt von einem Wechsel zwischen unbebauten Grün- und Freiflächen und mehr oder weniger verdichtet bebauten Flächen. Bei denen haben die Gremien sich in der Vergangenheit oft genug gegen die Konzeption für eine weniger verdichtete Bebauung auf großen Bungalowgrundstücken entschieden. Hier gilt es anzusetzen.

Wie soll das konkret aussehen?

Mancher Bungalowbesitzer wäre heute froh, er könnte Wohnraum für seine Angehörigen bereitstellen. Stattdessen muss er eine große Grünfläche pflegen, was ihm zunehmend schwerer fällt. Hier gilt es, mit den Betroffenen die Voraussetzungen zu schaffen, mit Änderungen der Bebauungspläne eine vertretbare Nachverdichtung zu ermöglichen.

Gibt es hier Versäumnisse?

Zumindest keine, die uns vorgeworfen werden können. Im Gegenteil: ich erinnere nur daran, welchen Anfeindungen Bürgermeister Harald Seiter und die CDU ausgesetzt waren, als es um mehr Wohnraum in der Herrenstraße und der Kellenstraße ging. Gerade dort stellen wir doch jetzt eine beeindruckende Entwicklung fest: Eine erhebliche Verbesserung der Wohnqualität in deutlich geordneter Umgebung.

» GEFÄHRDET IM FALLE
DER SCHLISSUNG DER
GRUNDSCHULE WÄRE AUCH
DIE KINDERTAGESSTÄTTE ...

BÜCHELBERG Grundschüler sollen am Wohnort lernen dürfen

Seit der Ankündigung der Landesregierung, kleinere Grundschulen auf den Prüfstand zu stellen und Büchelberg auf ihrer Streichliste hat, beschäftigen wir uns mit diesem Thema. Für die CDU ist wichtig, dass unsere Grundschüler in allen vier Ortsbezirken an ihrem Wohnort unterrichtet werden.

Ortsvorsteher Klaus Rinnert sowie seinen beiden Stellvertretern Stefanie Gerstner und Jürgen Stephany war klar, dass die Grundschule nur erhalten werden kann, wenn alle Beteiligten – Schulleitung, Elternbeirat und vor allen Dingen die Stadt als Schulträger – am gleichen Strang ziehen. Schon im Februar stimmten sie deshalb das weitere Vorgehen mit Bürgermeister Dr. Dennis Nitsche und dem Büroleiter der Stadtverwaltung, Tobias Simon, ab. Bürgermeister Nitsche war mit den Büchelbergern einig, dass die Grundschule erhalten werden müsse und ein Konzept des Schulträgers für die Prüfung durch die Schulbehörde erstellt werden soll. Noch im gleichen Monat trafen sich MdL Martin Brandl, Landrat Dr. Fritz Brechtel und Stefanie Gerstner zu einem Gespräch mit der Schulleiterin Sabine Boß in der Grundschule Büchelberg, um sich ein genaues Bild der Situation zu machen und die Einschätzung der Schulleitung zu hören. Boß lobte die Vorzüge der Grundschule aus pädagogischer Sicht und sprach sich klar für deren Erhalt aus. Gefährdet im Falle der Schließung der Grundschule wäre auch die Kindertagesstätte, die als Träger des Hortes eng mit der Schule bei der Betreuung der Grundschul Kinder zusammenarbeitet. Die Leitung und der Träger der Kindertagesstätte, die katholische Kirchengemeinde, sprachen sich deshalb ausdrücklich für den Erhalt



Aktionstag der Landes CDU zur Erhaltung kleiner Grundschulen:
Landtagsabgeordneter Martin Brandl in Büchelberg

der Grundschule aus. Auch MdB Dr. Thomas Gebhart und Landrat Dr. Fritz Brechtel engagieren sich für den Erhalt der Grundschule und sagten ihre Unterstützung zu.

Neben dem Ortsbeirat Büchelberg haben alle städtischen Gremien dem von der Verwaltung erstellten Konzept zugestimmt. Derzeit liegt es der Schulbehörde zur Überprüfung vor. Die CDU hofft, dass sich das Ministerium für den Erhalt der Grundschule Büchelberg entscheidet.

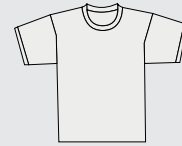


Weiterhin ganzjährig in Wörth schwimmen gehen – aber wie?

Sowohl das Hallen- als auch das Freibad sind in einem vergleichsweise guten Zustand. Das haben die Berater der Stadt in ihrem Gutachten ausdrücklich festgestellt. Allerdings geht niemand davon aus, dass dies so bleiben wird. Deshalb beschäftigt man sich bei der Stadt schon seit einigen Monaten damit, ein Konzept für die Zukunft zu entwickeln. Dabei wird immer wieder über zwei Varianten diskutiert: Zum einen der Betrieb der beiden Bäder an den bisherigen Standorten oder aber der Bau eines Kombi-Bades zum Ganzjahresbetrieb beim Badepark.

Eine Variante zeichnet sich durch geringere Investitions- aber höhere Betriebskosten, die andere durch höhere Investitions- aber geringere Betriebskosten aus. Für die CDU ist es wichtig, auch die Finanzierungskosten zu berücksichtigen und dabei einen langjährigen Betrachtungszeitraum, in dem auch Erneuerungen anfallen, zugrunde zu legen.

Umso mehr bedarf es aber vor einer abschließenden Entscheidung der genaueren Planung. Dazu wurde jetzt ein Pflichtenkatalog erstellt. Er wird nach der Verabschiedung im Werkausschuss im Oktober auch der Öffentlichkeit präsentiert. Danach besteht für Jedermann die Möglichkeit, eigene Vorschläge vorzutragen. Über die sollen die Gremien noch dieses Jahr beraten und beschließen. Im nächsten Jahr soll dann ein Planungswettbewerb durchgeführt werden. Dessen Ergebnis soll nach Auffassung der CDU auch Grundlage für die Entscheidung sein, ob ein Kombi-Bad mit den Vorgaben der Stadt gebaut werden kann oder nicht. Die CDU hat im Gegensatz zu anderen nie Zweifel daran gelassen: Möglichkeiten zum Schwimmen soll es in Wörth ganzjährig geben. Wie das funktionieren soll, dazu bedarf es fundierter Entscheidungsgrundlagen. Die Rahmenbedingungen für ein Ganzjahresbad sind allerdings deutlich besser als vor Jahren.



T-Shirts für die SchülerVorbereitung für das Schulfest



Rechtzeitig zu Beginn der Projektwoche, als Vorbereitung zum Schulfest der Grundschule Schaidt, überreichte der Vorsitzende des CDU Ortsvereins Schaidt, Martin Frech, einen Scheck über 300 Euro an Schulleiterin Elvira Oberle.

Das Geld stammte aus einem Benefizkonzert, das der Ortsverein organisiert hatte. Solist war der Pianist Dominik Cambeis, der aus Schaidt stammt und höchst erfolgreich in Singapur studiert.

Mit dieser Spende konnten für alle Schüler T-Shirts beschafft werden, die die Kinder in der Projektwoche bedruckten. Beim Schulfest konnten die Kinder damit ein tolles einheitliches Bild bieten.

In gleichem Maße wurde auch die Kindertagesstätte St. Leo mit einer Spende bedacht. Auch dort wurden T-Shirts zum Bedrucken angeschafft. Sie dienen dazu, unter den Kindern echten Teamgeist zu entwickeln.



„WIR REDEN KLARTEXT!“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

leider können wir zum Thema Verkehr in Maximiliansau immer noch keine Entwarnung geben – die Durchfahrt morgens aus Richtung Karlsruhe/Wörth ist für Pkw ungehindert möglich. Im Rahmen einer öffentlichen Begehung haben wir zusammen mit Bürgern und Presse neuralgische Punkte im Ort besucht und Maßnahmen durchgesprochen. Unseren Standpunkt zu den wichtigsten Verkehrsthemen wollen wir Ihnen vorstellen und mit Ihnen gemeinsam Maximiliansau für den Straßenverkehr sicherer machen.



ZEITLICHES DURCHFABRTVERBOT MAXIMILIANSAU, ANSTELLE VON VISIONEN

Die dringend notwendigen Reparaturarbeiten an der Rheinbrücke sind für 2018 geplant. Um den totalen Verkehrs- und Umweltkollaps zu vermeiden, müssen wir ein zeitliches Durchfahrtsverbot für Maximiliansau erwirken. Visionen wie Video gestützte Nummernschilderkennung oder unsachliche Hinweise in der Presse, wie - bezüglich der notwendigen Beschilderung seien alle Maßnahmen getroffen - zeigen, dass SPD und Verwaltung hier aktuell keine kurzfristigen Aktivitäten für notwendig erachten. Auch die Aussage, dass die Polizei Kontrollen durchführen könnte, sind wirkungslos, solange keine Rechtssicherheit geschaffen wird.

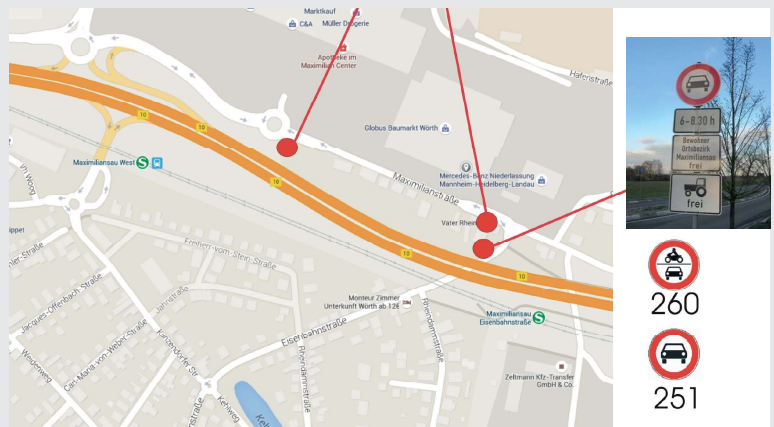
Mit einem von Seiten der CDU mehrfach geforderten zeitlichen Durchfahrtsverbotsschild vor der Unterführung am Vater Rhein machen wir das Durchfahrtsverbot „waserdicht“ und schaffen kurzfristig Rechtssicherheit für polizeiliche Kontrollen.

UNSER VORSCHLAG VOM DEZEMBER 2015

Darin fordern wir im Prinzip das gleiche Schild, wie es seit längerer Zeit vom Ortseingang aus Richtung Hagenbach kommend steht. Im Antrag wurde detailliert der nötige Aufstellort für das Hinweisschild gezeigt, sowie der Platz für das zeitlich begrenzte Durchfahrtsverbot.

Mit dieser Lösung ist es auch möglich, noch kurz vor dem Verbotsschild problemlos umzukehren. Das funktioniert bei uns, im Gegensatz zur Sperrung für Lkw direkt am Ortseingang Wörth, dort ohne Vorwarnung und ohne Möglichkeit des Wendens außerhalb des Orts. Diese Sperrung erfolgte übrigens bereits frühzeitig unter dem neuen Bgm mit Einlösung seines Wahlversprechens.

HINWEIS AUF SPERRUNG



FEINSTAUBBELASTUNG DER BÜRGER



Warum wir nun der Verkehrsreduzierung Nachdruck verleihen, hat auch den folgenden Grund, dass erst seit kurzem fundierte Zahlen der Belastungen unserer Bürger durch Feinstaub PM10 und NO2 vorliegen. Dies

ist erst durch einen von der CDU initiierten Antrag zur Aufstellung entsprechender Messstationen möglich geworden, welche vom Ortsbeirat einstimmig beschlossen wurden.

Uns erscheinen die ersten Auswertungen für die Gesundheit unserer Bürger bedenklich, so dass wir hier zum Handeln auffordern. Zumal wir erkennen müssen, dass manche Visionen unseres Bgm. anscheinend mit mehr Intensität behandelt werden. Wir sehen es als unsere Pflicht an, für die Gesundheit der Maximiliansauer Bürger entsprechende Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung zu fordern. Warum die SPD in Maximiliansau hier nicht mit uns an einem Strang zieht, bleibt unkommentiert.

Das sind bei weitem nicht alle Punkte, die wir allein zum Thema Verkehr angehen. Es ist uns jedoch wichtig, dass Sie als Bürger über die Fakten unterrichtet werden, nachdem der Stadtverbandsvorsitzende der SPD entweder die Verkehrsregeln nicht kennt, oder uns bewusst diffamieren möchte.

Wichtig für uns alle: am 17.9.2017 findet wieder eine Demo für die 2. Rheinbrücke statt!

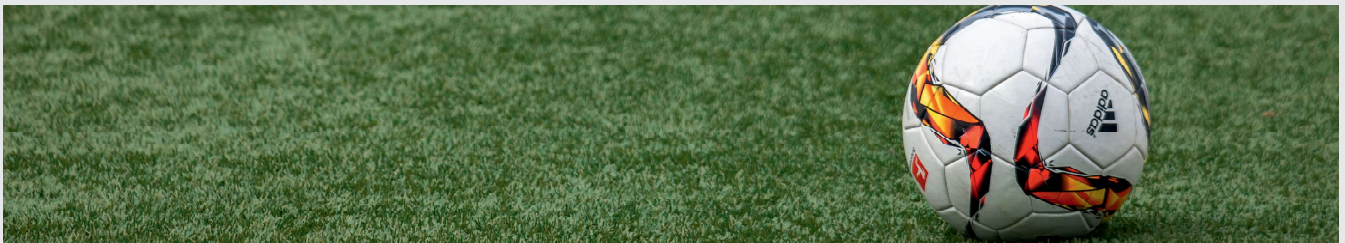
Wichtig für uns alle: am 17.9.2017 findet wieder eine Demo für die 2. Rheinbrücke statt!

Eine zweite Rheinbrücke für den Straßenverkehr wird spürbar Maximiliansau entlasten. Hier ist durch den Verein für die zweite Brücke in den letzten 2 Jahren endlich Bewegung in den Genehmigungsprozess gekommen. Baden-Württemberg steht kurz vor der Erteilung des Baurechts. Von der Landesregierung in RP wird man allerdings immer wieder vertröstet.

WEITERE VERKEHRSTHEMEN SIND FÜR UNS BEISPIELSWEISE

- Absicherung Fußgängerweg an der Tankstelle / Udo's Fitness World
- Zustand unserer Verkehrskreisel an der Kehle und am SBK
- „Rennstrecke“ Goldgrundstraße
- Gestaltung Ortseingang von Hagenbach kommend

ANDERE, EBENFALLS WICHTIGE PUNKTE FÜR UNS



- **FUSSBALLVEREIN MAXIMILIANSAU**

Zählt denn unsere über 100 jährige Fußballtradition nicht mehr? Wir vermissen die Würdigung der Leistungen unseres Vereins. Da wird sich intensiv um den Nachwuchs gekümmert mit achtbaren Erfolgen. Hier hat sich die SPD, wie auch die Verwaltungsspitze der Stadtverwaltung, klar gegen den Kunstrasenplatz für den Verein bei einer Stadtratssitzung im Dezember 2016 ausgesprochen. Man hatte hier andere Pläne, bei denen der Verein in absehbarer Zeit verschwunden wäre. Allerdings konnte die CDU den für den Maximiliansauer Verein wichtigen Kunstrasenplatz auf die Investitionsliste setzen, um so mittelfristig den Bestand zu sichern. Es geht uns dabei nicht um die Zerstörung von Visionen, sondern eher um eine realitätsnahe Planung für den Verein in den nächsten 10 Jahren.

- **EISENBAHNSTRASSE**

Der Zustand ist erbärmlich, und die Planung zur Sanierung dauert schon viel zu lange.

- **FRIEDHOFSHALLE**

Auch das ist ein Thema, welches uns nicht erst seit einem Jahr beschäftigt. Wir sind für einen Neubau, da eine Sanierung/Erweiterung nicht sinnvoll ist.



SCHULMENSA

Am 8.9.2017 findet die Einweihung der Mensa in der Grundschule in Maximiliansau statt. Dieses Projekt brachte ebenfalls die CDU mit einem Antrag auf den Weg, damals noch unter Bürgermeister Harald Seiter.